

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

301 (27.12.1952)

„Pour le mérite“ für Prof. Bothe

Heidelberg (C.W.F.) Oberbürgermeister Dr. Neuhäuser überreichte im Auftrag des Bundespräsidenten im Max-Planck-Institut die Insignien des Pour-le-mérite-Ordens an Prof. Dr. Walther Wilhelm Bothe, den Direktor des Physikalischen Instituts beim Heidelberger Max-Planck-Institut, der zugleich Direktor des I. Physikalischen Instituts der Universität ist.

Im Arbeitszimmer von Prof. Bothe, das mit seinen Fenstern dem Neckar und der ihrer Vollendung entgegenzuehenden Ernst-Walz-Brücke zugekehrt ist, nahm der verdiente Kernphysik-Forscher in Anwesenheit seiner Mitarbeiter und Assistenten die Insignien der Friedensklasse des Pour-le-mérite-Ordens aus der Hand des Oberbürgermeisters entgegen.

In seiner Erwiderung bezeichnete Prof. Dr. Bothe es als eine große Freude, die Insignien dieses von Schindler vor mehr als 100 Jahren entworfenen Ordens aus der Hand des Oberbürgermeisters entgegenzunehmen zu können. Er sei ein Ausdruck besonderer Ehre, daß Heidelberg und seine Universität einer Arbeit ein so starkes Interesse entgegenbringe und er hoffe, daß auch weiterhin das Verhältnis zwischen der Stadt und dem Max-Planck-Institut so gut wie es in der Vergangenheit war bleiben möge.

In Professor Bothes Institut befindet sich das heute einzige Zyklotron in der Bundesrepublik, eine mächtige Anlage aus einem Elektromagneten und einem Hochfrequenz-Sender von 70 kW bestehend, die dazu bestimmt ist, Energien bis zu 12 Millionen Volt zu erzeugen. Das Zyklotron war mit dem gesamten unmittelbaren am Neckar gelegenen Max-Planck-Institut bis Mai 1951 von der amerikanischen Besatzungsmacht beschlagnahmt. Erst von diesem Zeitpunkt an konnten dort wieder die wissenschaftlichen deutschen Arbeiten wieder aufgenommen werden.

Neue Eisenbahnbrücke Kehl-Strasbourg

Strasbourg (dpa). In Strasbourg sind Einzelheiten der kürzlich von der internationalen Rheinzentalkommission genehmigten Projekte einer neuen Eisenbahnbrücke zwischen Kehl und Strasbourg bekannt geworden. Die neue Brücke, mit deren Bau im nächsten Jahr begonnen wird, soll die jetzige, unmittelbar nach Kriegsende gebaute eingleisige Brücke ersetzen.

Für den neuen Eisenbahnweg über den Rhein sind zwei parallel laufende Brückenkonstruktionen auf zwei Pfeilern mit je einem Gleis vorgesehen. Die eine Brückenhälfte wird bereits 1954 fertig sein. Die andere Hälfte mit dem zweiten Gleis soll 1956 in Betrieb genommen werden. Die neue Eisenbahnüberführung wird 3,25 Meter höher liegen als die jetzige. Auf die gleiche Höhe soll später auch die Straßenbrücke Kehl-Strasbourg gehoben werden. Die Fahrstraße für die Schifffahrt wird unter der neuen Eisenbahnbrücke 95 Meter breit sein, während sie gegenwärtig nur 55 Meter breit ist.

Die Marokkanerin kennt keine Freiheit

Der Schleier beherrscht weiter die Araberin — Berberin genießt mehr Unabhängigkeit

Tanger. Wenn Marokko auch heute ein Land ist, in dessen Bastionen das Jahrhundert der Atomenergie, des Flugzeugs und des Radios bereits tiefe Einbrüche erzielt hat, wenn auch die beiden Nationalistenparteien zusammen mit dem Scherifischen Hof alles daran setzen, um vor allem gegenüber den im Lande anwesenden Nordamerikanern den „revolutionären Fortschritt“ der muslimanischen Bevölkerung zu beweisen, so ist der Sturmwind dieser Revolution über die ländlichen, von Burnsträgern, Bettlern und Kindern bis an die Häuser gefüllten Straßen und Gassen der Städte nicht hinausgedrungen. Vor den vergitterten Fenstern der Harems und Paläos der vornehmen marokkanischen Häuser hat der revolutionäre Geist des Istiqlal (Nationale



Auf dem Frauenbazar schütten die Frauen ihr Gesicht vor der Kamera. Bild: Fennel

Bewegung) seinen Schrei verlor. Hier gibt es keine „Evolution des marokkanischen Volkes“ mehr, denn hier beginnt die Zone der Unterdrückung der muslimanischen Frau durch die Welt des Mannes, die sich vom Koran des Propheten unterstützt und glänzend gerechtfertigt sieht.

Tödliche Langeweile regiert

Hier regiert auch heute noch der Schleier, das Gitterfenster, die tödliche Langeweile und die völlige Unterwerfung unter den absoluten Willen des Herrn und Gebieters. Ist bereits das Leben der Frau eines reichen arabischen Mannes dem Dasein in einem zwar goldenen, aber absolut uninteressanten Käfig zu vergleichen, so ist das Leben der Masse der Marokkanerinnen eine wahrhafte Hölle auf Erden, eine einzige Kette von Leidensstationen. Selbst für das Leben nach dem Tode wird der Muslimin nur wenig Angenehmes und Tröstliches vom Propheten versprochen, wogegen den gläubigen Männern geradezu paradiesische Freuden im Garten Eden verheißen sind. Das weibliche Geschlecht erwartet dort nur die Befreiung von Haß und Neid und Glückseligkeit durch Allahs Gruß.

Die Möglichkeit leichter Scheidung ist nach der islamitischen Gesetzgebung jedem Muslim gewährt. Mit den grausamen Worten: „Ich habe dich verlassen“ ist die Trennung bereits gesetzlich. Die Frau kann die Ehe nicht auflösen, sie kann sich höchstens von dem Ehemann loskaufen.

Die dem Manne vom Propheten gewährte Erlaubnis, sich beliebig viele Konkubinen zu halten, hat einem geordneten Familienleben viele Erschütterungen zugefügt. Dazu kommt, daß der Vater die Legitimität eines Kindes bestimmt, gleichviel, ob die Mutter seine Gattin oder nur eine Nebenfrau von der sozialen Stellung einer Sklavin ist. Auch auf vermögensrechtlichem Gebiet besitzt der Ehemann das Recht, die Kinder der Konkubinen denen der Ehefrauen gleichzustellen. Wenn im islamitischen Mittelalter der arabische Adel noch die edle Abstammung der Frau von Gebürt besaß, so führte die Haremwirtschaft einer späteren Zeit mit dem Einströmen von Negerblut in die Adern eines erheblichen Prozentsatzes des marokkanischen Volkes dazu, daß die Frau die rechtliche Sklavin des Mannes wurde und nicht mehr seine gleichberechtigte Gefährtin. Sie ist dazu bestimmt worden Kinder zu gebären und — in den ärmeren Schichten — ein beklagenswertes Arbeitsvieh zu sein.

Der Wille des Mannes und das Wort des Propheten, im Koran verewigt, bestimmen den Weg und den Wert der Geschlechter in Marokko. Sie sind unantastbar in einem Lande, das sich stärker als jedes andere muslimanische Gebiet jahrhundertlang gegen jede Berührung mit Europa abgeschlossen hat.

Berberin ohne Schleier

Die zur Urbevölkerung Nordafrikas zählenden Berber indessen, die lange vor Ankniff der arabischen Conquistadoren, vor Römern, Vandalen, Westgoten und Byzantinern die Herren „Mauretanien“ waren, haben ihre Frauen niemals so vielen Demütigungen unterworfen, wie die aus dem Osten gekommenen Sieger. Der heidnische Berber, dem die islamitische Religion nach der Unterwerfung Nordafrikas aufzuerzogen wurde, hat es in scharfem Gegensatz zur arabischen Sitte abgelehnt, das Ankleiden seiner Frauen hinter dem weissen Schleier zu verbieten. Diese breittüchigen, oft blonden und blaueugigen Menschen, die mitunter wie heussische Bauern aussehen können und in deren Adern das Blut unbeseigter ewiger Empörer ruort, halten ihre Frauen nicht wie willen- und rechtlose Sklavinnen gefangen. Bei vielen der berberischen Stämme des mittleren und hohen Atlas herrscht seit uralter Zeit das Matriarchat. Die Frauen haben Sitz und Stimme im Rate des Stammes. Bei diesen Bergstämmen verdrängen sie auch allein über ihr Eigentum, der Sohn trägt ihren Namen und gehört zu ihrer Sippe.

Jedoch ist auch der Schönheits Sinn des Berbers vom arabischen Geschmack beeinflußt worden: Die Frau muß unförmig dick sein, um als schön und rasig zu gelten. Die Mütter mästen förmlich ihre noch kindlichen Töchter, damit sie diese einst gut verbirten können.

Alle Launen des Frauen ...

Allerdings gelten nicht für alle Berberstämme diese „liberalen“ Anschauungen über die Behandlung der Frau. Wenn die Berberin auch nirgends den Schleier der Araberin tragen muß — das äußere Zeichen einer jahrhundert-

langen Unfreiheit — so herrscht doch im allgemeinen auf dem Lande, im Atlas oder im Süden, dort wo die Sahara gegen die Oasen andrängt, der Brauch, die schwersten Arbeiten der Frau aufzubürden: Sie ist es, die das Wasser holen und das Viehfutter heranschaffen muß, sie schlägt das Buschholz um Brennmaterial zu gewinnen. Sie befördert den Dung auf die Felder und stampft beinahe zusammenbrechend unter der Last der Ernte hinter ihren Herrn und Gebieter her, der sich göttlich von seinem Maultier über das Geröll der Gebirgsstraßen tragen läßt. Sie mahlt das Korn, backt das Brot, besorgt die Küche. Sie webt, näht und stopft, wäscht die Wäsche und erzieht die Kinder. Ihr Leben ist zwar keine Sklaverei, aber doch eine zermürbende Pein, deren Härte nur von den ekstatischen Festen unterbrochen wird, denen man sich mit voller Leidenschaft hingibt.

Trotz aller Lasten, Mühsale und Plackereien über fühlt sich die Berberin als freieres Wesen als die Araberin, die sich — weil der Koran dies gebietet — wie ein Gespenst verhüllen muß und deren Schleier ihre Reize jedem anderen Mann verbergen soll, da sie nur ihrem Ehegatten, der sie von ihren Eltern gekauft und in sein Haus genommen hat, gehört. Der Schleier ist für die Araberin eine Barriere, der ihr den Weg in eine schönere menschlichere Welt versperrt und er ist zugleich der Stempel ihrer Unterwerfung und Rechtslosigkeit vor dem Mann, der allein ihr Herr ist. C. W. Fennel



Ann Ruyth und Gregory Peck sind das Liebespaar in dem amerikanischen Film „Sturmfahrt nach Alaska“

Raubmord an Elfjährigem aufgeklärt

Der jugendliche Mörder benützte das geraubte Geld für Weihnachtseinkäufe

Köln (AP). Der Raubmord, dem in einem Kölner Vorort der 11jährige Heinz Hückauf zum Opfer fiel, ist aufgeklärt worden. Als Täter wurde ein 17jähriger Bauarbeiter festgenommen, der die Tat bereits gestanden hat. Der Elfjährige war von seinem erkrankten Vater zu dessen Arbeitgeber geschickt worden, um den Wochenlohn in Höhe von 68 DM abzuholen. Er wurde drei Tage später auf einer Wiese mit Kopfverletzungen erschlagen aufgefunden. Neben der Leiche des Kindes lag ein Mauerhammer, die 68 DM fehlten.

Nach den Untersuchungen der Polizei und dem Geständnis des 17jährigen, der bei demselben Baugeschäft wie der Vater des getöteten Jungen beschäftigt ist, hat der jugendliche Täter den kleinen Heinz auf dem Fahrrad mitgenommen. An einer waldigen Stelle in der Nähe eines Gutshofes schlug der Bauarbeiter dann das Kind mit einem mitgebrachten Mauerhammer nieder und raubte das Geld. Der Junge muß auf der Stelle getötet worden sein. Nach der Tat fuhr der Mörder nach Haus, ging am nächsten Tag nicht zur Arbeit, sondern kaufte von dem geraubten Geld Geschenke für seine Braut und seine Mutter zu Weihnachten.

Sechzehnjähriger begeht Raubüberfall

Minden (dpa). In der Nacht wurde in Minden eine 45 Jahre alte Geschäftsfrau von dem 16-jährigen Heinz Günter Sch. aus Minden mit einem Messer niedergestochen und durch 16 Stich- und Schnittwunden schwer verletzt. Die Geschäftsfrau, deren Mann zur Zeit im Krankenhaus liegt, war am späten Abend allein im Geschäft, als an die Ladentür geklopft wurde.

Südwestdeutsche Umschau

Frankfurt/Main (AP). Am heiligen Abend gegen 16.45 Uhr stießen auf dem Gelände des Frankfurter Hauptbahnhofes zwei Raubglockenmotorräder aufeinander und ungeklärt auseinander. Dabei wurde ein Rangierarbeiter getötet und ein schwer verletzt.

Mannheim (dpa). Auf einem Müllabfuhrplatz wurde überfahren und herabgeworfen. Die Leiche eines neugeborenen Kindes entdeckt. Da bekannt ist, aus welchem Städtel der Müll angefahren wurde, rechnet die Kriminalpolizei mit einem baldigen Erfolg ihrer Ermittlungen.

Mannheim. Kurz nach Mitternacht wurde wiederum ein Taxifahrer von zwei amerikanischen Soldaten überfahren und herabgeworfen. Der Fahrer sollte die Soldaten vom Vorort Waldhof zur Kaiserin Käthehalde bringen und hielt unterwegs wuschelig an, als sich die beiden auch schon von hinten auf ihn stürzten, ihn würgten und mit Faustschlägen. Erst als sie ihm Mäntel und Rock vom Leib gerissen hatten, konnte der Fahrer sich losreißen. Dank der Zusammenarbeit deutscher und amerikanischer Kriminalpolizei wurden die Täter inzwischen verhaftet. — Eine Frau aus Mannheim-Friedrichsfeld mußte am Nachmittag des Heiligen

Abend in einem Kaufhaus feststellen, daß ihr 1300 DM entwendet worden waren. Sie hatte das Geld auf der Bank abgeholt, um Weihnachtseinkäufe zu machen und Rechnungen zu bezahlen.

Mannheim (dpa). Ein Mannheimer Unternehmer hat die Produktion einer zwanzig Gramm schweren Schreckstockpistole „Gangsterdruck“ aufgenommen, die am Schießstand getragen werden kann. Die auf Grund der Taktikverhältnisse entwickelten Kleinstglocke aus Messing hat ein Kaliber von drei Millimetern und eine Gesamtlänge von vierunddreißig Millimetern. Ein Zeitschriftensmagazin faßt zwanzig Schuß Platzpatronen.

Tauberhöhnheim (gl). Das Kuratorium der Adolf-Münzinger-Stiftung hat im Kreis Tauberhöhnheim in diesem Jahr den Bauer Adolf Wuppelstein aus Lands. Kreisvorsitzender des Bauernverbandes. Für diese hohe Auszeichnung nominiert. Der Preis, der sich einer Auszeichnung nominiert, wird Anfang Januar überreicht werden.

Mergenthal (gl). Während im Jahre 1951 Bad Mergenthal von 12 106 Kurgästen besucht wurde, waren es im Jahre 1952 bis 24. Dezember 12 211, das sind 105 mehr als 1951.

Baden-Baden (dpa). Der Stadtrat hat dem Bau einer drei Stockwerk hohen Großgarage aus Glas und Stahl zugestimmt, die 206 Wagen fassen soll.

Schramberg (A). Ausgerechnet auf die Weihnachtsfeierzeit kam Schramberg in große Wassernot. Durch die Spengearbeiten, die auf Befehl der Bestimmungskomitee durchgeführt werden mußten, wurde die Hauptwasserzufuhr völlig zerstört. Ein volles Drittel der Schramberger Wasserversorgung ist auch für die nächsten Tage noch ausgefallen.

Bad Rippoldsau (A). Eine weniger angenehme „Weihnachtsüberraschung“ erlitten die Bewohner der kleinen Gemeinde. Zur Deckung eines Haushalt-Fehlbedarfes mußten die Hebesitze für die Grundsteuer um 20 Prozent erhöht werden. Auch wurde der Einzug einer Nachtragsumlage zur Grundsteuer erforderlich.

Indersdorf (dpa). Die Tochter des letzten Königs von Württemberg, Fürstin Pauline zu Wied, beging ihren 78. Geburtstag auf ihrem Gut Marienwahl bei Ludwigsburg. Trotz ihres hohen Alters liest sie noch das Gestüt Weil.

Friedelsberg (dpa). Wegen verachteter Liebe ließ sich am Morgen des Weihnachtstages ein 26 Jahre alter Fichtelberger vom ersten Frühling überfahren. Er war am Heiligen Abend von seiner Liebsten abgewiesen worden, worauf er sich stumm betrank und sich dann auf die Schiene legte.

Sendestellen als Weihnachtsmann

Karlsruhe. Die beiden badischen Sendestellen Studio Karlsruhe und Sendestelle Heidelberg haben auch in diesem Jahr eine Aktion „Weihnachts-Freude“ durchgeführt. Die Zeitfunkabteilung hatte von den Wohlfahrtsämtern der 13 nordbadischen Stadt- und Landkreis die Adressen von bedürftigen Kindern, die keinen Vater mehr haben oder deren Väter noch vermisst sind, erbeten und in verschiedenen Zeitfunksendungen bekanntgegeben. 373 Hörer aus Baden, Württemberg, aus der Pfalz, Bayern und Hessen, ja sogar aus der Schweiz und Frankreich wandten sich in brieflichen Anfragen oder bei persönlichen Besuchen an die Abteilung „Weihnachtsmann“. Bis Mittwochabend konnten 743 Kindern gegenüber 372 im Vorjahr eine Weihnachtsfreude bereitet werden.

Es stimmt nicht immer:

Singe, wem Gesang gegeben!

Grange/Kentucky (U). Durch die Welt laufen immer wieder Nachrichten von Meutereien der Häftlinge amerikanischer Gefängnisse, deren Ursachen sich gegen die Grausamkeit, — wie sie meinen — dieser Einrichtungen stemmen wollen. Daß es aber auch andere Gefängnisse, mit weit aus humanen Methoden gibt, bewies, wenn auch im negativen Sinne, das Gefängnis Grange im Staate Kentucky. Diese Strafanstalt wurde wegen ihrer humanitären Maßnahmen gerühmt und ein vorzügliches Gefängnis-Quartier schien dies zu beweisen. Die vier singenden Häftlinge waren weiblich bekannt und wurden von der Gefängnisleitung zu vielen Veranstaltungen in der näheren und weiteren Umgebung von Grange bereitwillig zur Verfügung gestellt, obwohl alle vier überbeimtete Burschen waren. Voran George Alley, der wegen seiner Hauberrfälle zu 97 Jahren Haft verurteilt war.

Das Quartett sang Kirchenlieder und vor allem aber weihnachtliche Weihnachtslieder, diese vorzüglich, weil die seelischen Voraussetzungen stimmten: Vor allem das „Lied eines Häftlings“ in dem der Refrain stets einmündete in die melancholischen Schlußzeilen: „Hält ich Engelsflügel, überflieg ich die Kerkermauern“. Als sich die Zahl der Konzerte des Quartetts den „Zweihundert“ näherten und die Häftlinge Monate hindurch stets wieder, allein und ohne Wachen, in das Gefängnis zurückkehrten, durften sie sich ziemlich unbewacht bewegen: Bis vor einem Jahr die vier Herren es vorzogen aus einem Konzert zu verschwinden. Sie nahmen ein Taxi, erreichten den Flughafen, flogen nach Cincinnati, wo die Nr. 2 bis 4 wieder festgenommen wurden, während es George Alley gelang, nach New York zu entkommen.

Dort wurde er nun festgenommen: Es war ihm gelungen, bürgerlich unterzutauchen. Nun sang er dummerweise immer wieder das schöne Lied: „Hält ich Engelsflügel, überflieg ich die Kerkermauern“. Mit diesem Lied fiel er seinen Nachbarn auf die Nerven, die sich über die ständige Hochstimmung beklagten, einen Polizisten alarmierten, dem das braunige Häftlingslied als Fahndungsmerkmal in Erinnerung war und der George Alley festnahm, damit er seine restlichen 45 Jahre noch absitze — es stimmte nach George Alleys Meinung keineswegs, daß man singen solle, wenn es das Herz überkomme. Alley beweist selbst die peinlichen Folgen.

Der Tod des Verschwenders

Montgomery/Alabama (AP). Eine Million Dollar auf der Bank und genug Zeit und Neugier, den goldenen Segen auszugeben — das war die herrliche Aussicht, die sich Thomas Linton McCullough bot, als er sich mit 73 Jahren aus dem Geschäftleben zurückzog. Der einstige Besitzer riesiger Baumwollplantagen beschied einen letzten, großen Sprung in die bunte lockende Leben zu gehen. Nicht eine einzige Sorge trübte seinen Plan. Noch

Lilian Harvey singt in Madrid

Madrid (D). Lilian Harvey singt in Madrid in einem zweitägigen Nachtlokal. Zuvor war sie in einer „Boite“ Barcelonas aufgetreten und wird anschließend durch die spanische Provinz reisen. Die spanischen Journalisten waren reißend und galant zu dem Star aus „Der Kongreß tanzt“. Sie erinnerten sich, und sie wandten der Schauspielerin, „die einmal die platonische Liebe aber war, die heute vierzig und mehr Jahre alt sind“, einen Strauß wertiger Worte, in denen Dankbarkeit für lächelnde, geschenkte Freude, Heimweh nach einem Europa, das verstanden ist, und nicht wenig einer großartigen und warmen Menschlichkeit schwang, die den spanischen Menschen mehr als alles andere auszeichnet und liebenswert macht.

„Der Rosenkavalier“ in neuer Inszenierung

Das Badische Staatstheater präsentierte ihn am ersten Feiertag als Weihnachtsgabe

Eine Neuinszenierung des „Rosenkavalier“ von Richard Strauss sollte in diesem Jahre die Festgabe des Badischen Staatstheaters an seine Opernfreunde sein, und keine geringen Erwartungen wurden an sie geknüpft, zumal seit der letzten Opernpremiere wieder eine geraume Zeit verstrichen war. Als nun am Abend des ersten Weihnachtstages die musikalische Komödie eines Spätgeborenen in Szene ging, da konnte wohl kaum einer sich dem mitreißenden Brio dieser weltmännlich glänzenden und im Grunde doch wehmütig lächelnden Partitur versagen, einer Partitur, die wir zu den schönsten ihrer Art rechnen dürfen. Es gab Beifall über Beifall als Dank und Anerkennung für eine Aufführung, die im ganzen sehr glücklich ist.

Leider stellt die Besetzung einer der Hauptpartien dem Opernensemble unseres Theaters nicht das beste Zeugnis aus. Edmund Eichinger sang den Ochs von Lerchenau unter Vorabsatzungen, die allen Respekt vor seinem Können fordern. Das überschäumende korodiantische Talent, die Intelligenz und die Musikalität, die Eichinger eigen sind, ließen ihn mit einer Rolle fertig werden, die ihm nach Stimmgröße und Stimmcharakter eigentlich nicht zukommt. Mühte er etwa in die Bresche springen, weil andere, die dem Fach des schweren Spielbassens näherstehen, sich an den dicken Brocken offenbar nicht herantrauen wollten — oder konnten? Dieser Ochs ist nun nicht der rustikal polternde Seifbold, als der er gerne gegeben wird; in unserem Falle hat sich der geäußerte Schwerebär immerhin noch einen Rest vornehmer Lebensart, wie sie seinem Stande angemessen ist, bewahrt. Dieser Rest ist ausschlaggebend für Eichingers Darstellung.

Ein Frauenrecht, das seinerzeitigen noch: Paula Baumann als mütterlich verwehnde Feldmarschallin Fürstin Werdenberg, Anke Naumann mit entzückendem Charme als Octavian und Erika Köth als liebreizende Sophie von Faninal. Drei Menschen, die sich an diesem Abend — jeder auf seine Art — die Sympathien des Publikums im Sturm erobert haben. Auch in musikalischen Betrachtung führt sie die Aufführung von Höhepunkt bis Höhepunkt bis hin zu dem schwärmerischen Terzett des dritten Aktchusses und zum volkstümlich einfachen Schlußduett zwischen Octavian und Sophie. Kostbarkeiten, die nicht leicht wieder zu vergessen sind! Freilich wären sie ohne die dem Werk gesterbewandte musikalische Disposition Otto Matzeraths gleichsam im leeren Raume verklungen. So aber wurden auch sie Ausdruck eines Musizierens, das den sprühenden Geist, die Stimmfreude und landsmannliche Eigenart eines Richard Strauss in Fülle und als schöpferische Einheit empfinden ließ und insofern auch Nachwirkung einer späten Huldigung an den Salzburger genius loci war. Der Badische Staatskapelle gebührt dieserhalb gleichfalls Dank.

Als Herr von Faninal hatte Erwin Hopp gute Gelegenheit, seine angenehme Baritonstimme und reichliche Spielreife zu beweisen. Nicht ungeschickt charakterisierte Erika Thom die Jungfer Marianne Leitmetzerin, und gleich ihr entlegte sich auch das dunkle Intrigantennpaar (Robert Kiefer und Annetheres Kraus) zu friedensstimmend seines Auftrages. Eine große Zahl weiterer Kräfte des Sölopersonals und des Chores war in kleineren Rollen beschäftigt. Aus

naheliegenden Gründen verbietet es sich, sie alle hier zu nennen.

Als Hosiour spielte H. W. Wolff auf eine funktive Entwicklung der Komödienhandlung im überlieferten Stil ab. Ulrich Sox läßt uns im zweiten Bild einen gütlichen Blick in das Palais des reichlichen Faninal tun; von dieser halben Pracht wollte er wohl den gelegenen, ererbten Wohlstand des fürstlichen Hauses abheben, und deshalb hat er zu Recht dem Raum des ersten Bildes eine um vieles intimere Atmosphäre gegeben. Vielleicht hätte er dagegen besser abgebracht sein. — Die prächtigen Kostüme, die zum großen Teil eine rechte Augenweide waren, wurden von Margarete Schellenberg entworfen.

Die Herren der Dramaturgie, die doch wohl für die Herausgabe der Wochenprogramme verantwortlich zeichnen, wollen künftig bitte mehr als bisher bedenken, daß sich viele Theater- und Schlußzeilen einer Vorstellung auf den Plakaten richten müssen. Es geht dann aber nicht an, daß zwischen der angekündigten und der tatsächlichen Schlußzeit nahezu fünf Viertelstunden Unterschied sind. Notfalls möge eben ein guter Opernführer zu Rate gezogen werden! Eb.

Prähistorische Funde aus dem Baggersee. Aus einem Baggersee bei Uningen im Kreis Göttingen wurde dieser Tage mit dem Klei ein schöngeformtes Beil aus Bronze gefordert. Das Beil dürfte etwa aus der Zeit um viereisend Jahre vor Christi Geburt stammen.

„Mutti - Balla“

Sie kennen mich, verehrte Leser, und Sie wissen, daß es nicht meine Art ist „Tränen zu melken“ oder „in Rührung zu machen“.



Nur zum Nachdenken soll Sie mein kleines Erlebnis anregen, zum Nachdenken, darüber, daß trotz der zahllosen öffentlichen und Vereinsweihnachtsfeiern Menschen neben uns leben, die ob sie nun zu den „verschämten Armen“ gehören oder nicht, uns an den ureigenen Sinn der Weihnacht mahnen.

Einmal ein weiser Denker gesagt: Das ist es, was ich einer alltäglichen Geschichte vorstellen will. Eine Geschichte, die sich vor Tagen in der Liale 1 unserer Straßenbahn auf der Fahrt in Richtung Durlach zutrug.

Das war in der Stunde, als alte Stammgäste mit einer sprichwörtlich bekannten Sitz-Ausdauer ganz unruhig wurden. Sie sahen immer wieder nach der Uhr, und selbst chronische Junggesellen konnten sie nicht zum Längerblicken überreden.

Sonst geschah gar nichts, und mehr war auch gar nicht notwendig. Mir aber fiel dabei eine zweite Geschichte ein, die ich vor Jahren oft von den Spaziergängern im Hardwald hörte, und die genau dieselbe Geschichte war, die ich eben beschrieben.

Sie ist aber immer noch nicht veraltet, wie mein Erlebnis zeigt. Sie ist heute noch so aktuell wie das vor 1952 gesprochene Wort: „Arme hat ihr allezeit bei Euch!“

Weihnachten ohne ernste Unfälle

Am 24. Dezember ereigneten sich im Stadtbezirk neun kleinere Verkehrsunfälle. Auch am ersten Feiertag ist nur über einen springfähigen Verkehrsunfall zu berichten.

Verlegung des Radweges auf der Moltkestraße

Aus Gründen der Verkehrssicherheit wurde der Radweg in der Moltkestraße von der Hauptfront nach der Fahrbahn zu (früherer Gehweg) verlegt.

Ihren Verletzungen erliegen

Der am 17. Dezember auf der Daxlander Straße in Höhe des Kornweges von einem Pkw angefahrenen 78jährige Studienrat Heinrich Bach, Friedenstraße 11, ist am 25. Dezember seinen schweren Verletzungen erlegen.

Am 23. Dezember war auf der Ettlinger Allee in Höhe von Schloß Ruppurr Frau Wilhelmine Burgard, 82 Jahre alt, beim Überqueren der Straße von einem Kraftfahrer angefahren worden.

Arbeitszeiten beachten!

Das Städtliche Gewerbeschulamt macht die Einzelhandelsgeschäfte darauf aufmerksam, daß bei den kommenden Inventurarbeiten schon im Hinblick auf die überaus starke Inanspruchnahme des Personals vor Weihnachten die gesetzlichen Arbeitszeitbestimmungen genau zu beachten sind.

Die Meinung der Leser

„Der entthronte Weihnachtsbaum“

Im folgenden gibt einer unserer Leser an, im besonderen in den Geschäftstraßen unserer Stadt zu findenden Lichterzauber Kritik. Er schreibt u. a.:

Die Eltern gehen mit den Kindern nach alter Tradition abends auf die Marktplatz, durch die Geschäftstraßen und zu den Kirchen, um sich am erhabenen Glanz der schönsten Weihnachtsbäume und an den schaukelnden Lichterzubern zu erfreuen.

Im folgenden gibt einer unserer Leser an, im besonderen in den Geschäftstraßen unserer Stadt zu findenden Lichterzauber Kritik. Er schreibt u. a.:

Karlsruher Weihnachts-Mosaik

Kleine Feiertagsbilanz - Beschering der Verkehrspolizisten - Der Hauptfriedhof ein Lichtermeer

Lange bevor die von den Kindern so heiß ersehnte und von allen Junggesellen so schmerzlich empfundenen Abendstunden des 24. Dezember anbrachen, waren die Schülerinnen und Schüler der Ruppurrer Volksschule dabei, ihrem Verkehrsschutzmann eine Weihnachtsüberraschung zu bereiten.

Der Nachmittag des 24. Dezembers ist immer denen gewidmet, die vier Adventswochen lang keine Zeit zum Einkaufen fanden. Er ist das Signal für die Hausfrauen, noch einmal scharf nachzudenken, ob man nicht doch noch etwas vergessen hat.

Das war in der Stunde, als alte Stammgäste mit einer sprichwörtlich bekannten Sitz-Ausdauer ganz unruhig wurden. Sie sahen immer wieder nach der Uhr, und selbst chronische Junggesellen konnten sie nicht zum Längerblicken überreden.

„Mitgestalter junger Charaktere“

Dr. Heinrich Dietrich wurde beigesetzt

Eine fast unübersehbar große Trauergemeinde, unter ihnen Wirtschaftsinhaber Dr. Hermann Velt als stellvertretender Ministerpräsident Baden-Württemberg, Oberbürgermeister Günther Klotz, SPD-Ortsvorsitzender Fritz Cortier sowie Vertreter des Stadtrats und der Stadtverwaltung hatten sich am Mittwochvormittag in und vor der Kapelle des Karlsruher Hauptfriedhofes eingefunden.

Kurze Stadtnotizen

Einigkeit der Berufsfeuerwehr. In der Zeit vom 16.-22. Dezember bekämpfte die Karlsruher Berufsfeuerwehr ein Mittel- und zwei Kleinfeuer.

Fastnachtveranstaltungen dem Verkehrsverein melden

Der Verkehrsverein bittet alle Vereine, Organisationen, Gaststätten usw., ihm ihre für die kommende Fastnachtzeit geplanten Veranstaltungen bekanntzugeben.

In der Oststadt ist was los!

Am Neujahrstag, 1. Januar 1953, vormittags um 11.11 Uhr, begeht die Karnevalsgesellschaft der Oststadt einen närrischen Frühchoppen. Der Vorsitzende des Oststadt-Bürgervereins, Fritz Bots, wird dabei zum Präsidenten der KGO, Otto Lohner, den Schlichter für die Oststadt auszuwählen, womit bis Achtermittwoch die Schlüsselgewalt in die Hände der Karnevalsgesellschaft Oststadt übergeht.

Wohn über Wochenende?

Radische Staatstheater. Opernhaus: Heute, 19.30 Uhr, „Hänsel und Gretel“, Märchenoper von Humperdinck (Musikalische Leitung: GMD Otto Matzarth). Ende 21.30 Uhr. - Morgen, 14.30 Uhr, „Undine“, romantische Oper von Lortzing. 3. Vorstellung für Fremden-Beobachtung. Abends um 8 Uhr, freier Kartenverkauf, Ende 11 Uhr. - 20 Uhr, „Der Vetter aus Dingsda“, Operette von Kluge. Ende 22.30 Uhr. - Schauspielhaus: Heute, 19 Uhr, „Die Gänsehirtin am Brunnen“, Märchenoper von Trude Webe (Freier Kartenverkauf). Ende 18 Uhr. - 20 Uhr, „Mimosa von Barnhelm“, Lustspiel von Lessing (3. Vorstellung für Fremden-Beobachtung). Ende 22.30 Uhr. - Freier Kartenverkauf, Ende 17 Uhr. - 20 Uhr, „Feuerwerk“, musikalische Komödie von Erik Charrell. Ende 21.30 Uhr.

Wohin übers Wochenende?

Das saubere Land. - Fall: Tanzende Sterne (Lady Panama, Skikonzerte). - Rest: Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren (Gedächtnisfeier, Nostalgie). - Rondell: Das Mädchen vom Gerundhof (Der kleine Muck). - Schauburg: Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren (1000 Nacht, Der Bettelstudent). - Atlantik: Die Schicht am Apachenpass. - Kronenlichtspiele Daxlanden: Sensation in San Remo. - Metropol-Weberfeld: Toni (Todesweiliger). - Box: Toni (Unter dem Himmel von Paris). - Rheingold: Tanzende Sterne, Turne des Schweigen (Küchlein). Der geliebte Navarre (Rüch). - Scala Durlach: Die Marinka (Phantom-Reiter). - Akt: Wochenenden, Kurz- und Kulturfilm.

Vertrag, Fremdenverkehrs-Gemeinde

Vertrag, Fremdenverkehrs-Gemeinde: Sonntag, 10 Uhr, Conradin-Kreuzer-Saal, „Weihnacht“ (Dr. Schölermann). - Samstag, 20 Uhr, „Goldschneiders“ (Baumgarten). - Sonntag, 10 Uhr, „Kleiner Stadthallen“-Familienfeier. - Vereinbarung them. nachschüler U 11 a und b Jahrgang. 1952: 20 Uhr, „Barbarossa“ (Luisenpark, 20). Treffen mit Willi Ott-Zürich. - Zentralverband der Arbeitslosen und Witwen: 15 Uhr, „Walhalla“. - Sonntag, 10 Uhr, Schwerevolkerverein: 15 Uhr, Treffpunkt Endballspiele Knieblingen zur Wanderung Knieblingen-Maxau-Rauschhofen. - Karlsruher Liederkreis-Festler: 14 Uhr, Stadthalle, Familienweihnachtsfeier. - Verein der Württemberg: 19 Uhr, „Ziegler“ (Baumgartenstr.). Weihnachtsfeier.

Samstag, 27. Dez. 1952

Samstag, 27. Dez. 1952. - 11 Uhr, 11 Trompeter mit bekannten Künstlern von Film und Funk.

der Beschering für unsere Polizisten. Unschöne Lieferwagen und schwere Luxuslimousinen fahren ganz nahe an die weißgekleideten Polizisten heran und reichen ihre Gaben durch das Wagenfenster. Mit einem fröhlichen Hupkonzert kam die ADAC-Kolonne heran. Die Geschenke türmten sich belagend auf dem kleinen Raum zwischen den Straßenbahnschienen.

Mit der ihr eigenen Begeisterungsfähigkeit haben Karlsruher Jungen und Mädchen des Jugend-Rot-Kreuzes Pakete für ihre polizeilichen Mitschüler gerichtet. 475 Pakete konnten dank ihrer unermüdlichen Mithelferität an Schulkinder verteilt werden, die als besonders bedürftig bekannt waren.

Für Dezentralisierung des Stat. Landesamtes

Dr. Gurk: Außenstellen sollen nicht nur „Briefträgerfunktionen“ ausüben

In einem Schreiben an die vorläufige Landesregierung befaßt sich Abg. Dr. Gurk mit dem Verbleib von Ministerialdirektor Dr. Spreng vom Statistischem Landesamt als zentrale Behörde nach Stuttgart zu verlegen. In seiner Stellungnahme setzt sich Dr. Gurk für eine Dezentralisierung dieser Behörde aus sozialen und finanziellen Gründen ein.

In seinem Schreiben betont Dr. Gurk u. a., daß Karlsruhe genau so wie Stuttgart die gleiche Berechtigung für die Aufnahme dieser Behörde habe. Das Badische Statistische Landesamt besitze bereits über 100 Jahre in Karlsruhe. Außerdem sei die Frage der Unterbringung des Amtes und die wohnungsmäßige Versorgung seiner Bediensteten auch in Stuttgart noch nicht geklärt.

Wären die Außenstellen des Statistischen Landesamtes eingerichtet, d. h. die seitherigen Ämter verlassen, wäre — wie Dr. Gurk abschließend zusammenfaßt — eine Umwertung von Bediensteten nicht notwendig. Ferner würde kein zusätzlicher Wohnraum beansprucht, am Sitz der bisherigen Landesämter wären genügend Diensträume vorhanden, eine lebensnahe Statistik garantiert und soziale Härten vermieden.

Weihnachten im Altersheim Wilhelmshöhe

Frau Stadträtin Walch überbrachte die Geschenke der Stadt

Zu einer besonders innigen Feier hatten sich am Heiligen Abend die 135 Insassen des städtischen Altersheims Wilhelmshöhe bei Eßlingen zusammengefunden. Fast alle haben Heimat und Habe in der Taubhochlorenz gelassen, die meisten von ihnen haben keine Angehörigen, die sie besuchen könnten. Aber sie sind selbst in den sieben Jahren, die sie zusammenleben, zu einer großen Familie geworden, und etwas Familiäres lag über dieser Feiertagsfeier.

Nachrichten aus dem Landkreis

Weingarten. Eine Hausangestellte antwortete auf der Wohnung ihres Dienstherrn 400 DM und soll. Die Diebin konnte durch eine Streife der Landespolizei beim Bahnhof festgenommen und frangefänglich in Karlsruhe zugeführt werden.

Eßlingen. Im Gebäude des Healygymnasiums (3. Stock des früheren Seitenbau) ist dieser Tage ein Schindal haupeltlich geschlossen worden, weil die tragenden Balken des Fußbodens dort morsch sind, daß sie nicht mehr belastet werden dürfen. Die Trockenlegung und der Holzwerk haben die Balken völlig unbrauchbar gemacht.

Debel. Dieser Tage wurde das bekannte Hotel „Fink“ nach siebenjähriger Beschlagnahme durch die französische Besatzungsmacht und gründlicher Renovierung dem allgemeinen Publikums- und Fremdenverkehr wieder geöffnet.

Herzogenberg. Ein Chordirektor W. Baur, Chef von Dienst Dr. O. Bessede, Wirtschaft: Dr. A. Moll, Außenpolitik: E. Riese, Innenpolitik: Dr. P. Leisler, Kultur und Feuilleton: Dr. O. Güllner, Rauschhofen, Unterhaltung und Film: H. Devermann, Karlsruhe-Gloss: J. Werner, Karlsruhe-Land: Ludwig Arns, Sport: Paul Schröder, Unterhaltungsberichte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.

Druck: Badendruck GMBH, Karlsruhe, Lammstr. 7-9. Bei Nichterschienen infolge Streik oder höherer Gewalt besteht kein Bezugsgeldrückstellungsanspruch.

An beiden Feiertagen herrschte ein mildes Winterwetter. Das die Weihnachtstage von St. Petrus an die Kohlennotleidenden, Jugendgruppen verschiedener Karlsruher Pfarrgemeinden erfreuten alte und kranke Menschen in Altersheimen und Krankenhäusern mit ihren Liedern. Wie alljährlich sangen am Heiligen Abend vor der Kapelle des Hauptfriedhofes Karlsruher Gesangsvereine stimmungsvolle Weihnachtslieder. Zehntausende von Menschen waren am Mittwochnachmittag zur Stätte der Toten hinausgeströmt. Ungestörte Weihnachtskerzen brannten an den Gräbern und verwandelten den Hauptfriedhof in ein einziges Lichtermeer. Auch auf den Gottesäckern der Vororte flackerten zahllose Weihnachtslichtlein im Wind. Eines der größten Geschenke, das sich die Verkehrsteilnehmer machten, war, daß sich keine schweren Verkehrsunfälle ereigneten.

Offene Stellen beim Arbeitsamt

Männer: 1 Illustrationsdrucker, 1 Jg. Metzger, 1 Kichenmetzger, 2 Maschinenschlosser (A- und E-Schweiden, Behälterbau), 3 Gasheuer-Gärtler, 1 Elektro-Installations-Meister für Betriebs-Wartung, 1 Autobehälter, 1 Metall-Schleifer, 1 Ankerwickler (Bahnmotoren), 1 Einrichter für Bohrmaschinen, Hochbaugenieur, Statiker (Hochbau), 1 Techniker (Kompressorenbau), 1 Konstrukteur (Hochbau), 1 Vorrichtungs-Konstrukteur, Techniker (Arbeitsführung), Jung. Elektroingenieur (HTL), Elektroingenieur (THL), Stromversorg., 1 Eisenhändler, Lebensmittelverkäufer, 1 Gebaltsberechner, 1 Buchhalter, 1 Zeitungverkaufer, Lagerist für Kfr., je 1 Reisender in Textil und Lebensmittel.

Sonntagsdienst der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken

Kreis Dienst von Samstag 13 Uhr bis Sonntag 24 Uhr; falls der Hausarzt nicht erreichbar ist: Dr. Zwilling, Häuserstr. 11, Tel. 30083; Dr. Frey, Maltzstr. 38, Tel. 1400; Dr. G. Schmidt, Seidenstraße 130, Tel. 4984; Dr. Premsler, Daxlanden, Carl-Peters-Str. 12, Tel. 6889; Dr. Kappes, Meisenstraße 283 (Ecke Waldstr.), Tel. 614; Ludwig-Wilhelm-Apotheke, Lessingstr. 4 (beim Mühlburger Tor), Tel. 1785; Hilde-Apotheke, Karlsruh, 66 (Ecke Maltzstr.), Tel. 1779; Engel-Apotheke, Knieblingen, Saarlandstr. 33, Tel. 2048; Bären-Apotheke, Hauptfeld, Karlsruh Str. 28, Tel. 2090. - Daxlach: Bahnhof-Apotheke, Fünfsattel, 43, Tel. 92494.

Versammlungskalender der Parteien

CDU, Daxlanden: 26. 12. 20 Uhr, Gasth. „Zum Hirsch“, Weihnachtsfeier. - Kolpinghaus: 3. 1. 53, 20 Uhr, Mitgliederversammlung. Ref.: Eileen Krümer, Moltkestr. 1. - Karlsruher Land: Kolpinghaus, 3. 1. 14 Uhr, Kreisversammlung. - Knieblingen: 10. 1. 33 Uhr, Gasth. „Zum Bahnhof“, Mitgliederversammlung. Ref.: Dr. Franz Gurk, M.H.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Badische Staatstheater

Opernhaus

Schauspielhaus

Kunst- und Kulturfilme

Vertrag, Fremdenverkehrs-Gemeinde

Samstag, 27. Dez. 1952

Wohin übers Wochenende?

Kurze Stadtnotizen

Fastnachtveranstaltungen dem Verkehrsverein melden

In der Oststadt ist was los!

Wohn über Wochenende?

Vertrag, Fremdenverkehrs-Gemeinde

Samstag, 27. Dez. 1952

Wohin übers Wochenende?

Kurze Stadtnotizen

Fastnachtveranstaltungen dem Verkehrsverein melden

In der Oststadt ist was los!

Wohn über Wochenende?

Vertrag, Fremdenverkehrs-Gemeinde

Samstag, 27. Dez. 1952

Wohin übers Wochenende?

Kurze Stadtnotizen

Fastnachtveranstaltungen dem Verkehrsverein melden

In der Oststadt ist was los!

Wohn über Wochenende?

Vertrag, Fremdenverkehrs-Gemeinde

Samstag, 27. Dez. 1952

Wohin übers Wochenende?

Kurze Stadtnotizen

Fastnachtveranstaltungen dem Verkehrsverein melden

In der Oststadt ist was los!

Wohn über Wochenende?

Vertrag, Fremdenverkehrs-Gemeinde

Samstag, 27. Dez. 1952

Wohin übers Wochenende?

Kurze Stadtnotizen

Fastnachtveranstaltungen dem Verkehrsverein melden

In der Oststadt ist was los!

Wohn über Wochenende?

Vertrag, Fremdenverkehrs-Gemeinde

Samstag, 27. Dez. 1952

Wohin übers Wochenende?

Kurze Stadtnotizen

Fastnachtveranstaltungen dem Verkehrsverein melden

In der Oststadt ist was los!

Wohn über Wochenende?

DER SPORT

In Zahlen

Länderspiele:	
Frankreich - Belgien	0:1
Frankreich B - Marokko	2:3
DFB-Vereinspokal (Wiederholung):	
FC St. Pauli - Hamborn 97	2:0
1. Liga Südwest:	
Phönix Ludwigshafen - TuS Neustadt	0:3
FC Spyrer - Tura Ludwigshafen	2:3
FK Pirmasens - VfR Kaiserslautern	5:2
1. Liga West:	
Rotweil Essen - Schwarzweil Essen	0:1
Städtliga Berlin:	
Alemannia - BSV 92	1:0
Fokal:	
Tschania Berlin - Stern 99 Berlin	3:0
1. Nordbadische Amateurliga:	
Hochbach - Hochenheim	2:4
Leimen - Käfertal	2:3
Schwetzingen - Birkenfeld	2:1
Freundschaftsspiele:	
Karlsruher SC - Spora Luxemburg	4:2
SV Offenbach - FC Wies	4:2
SC Heidenheim - Frankonia Karlsruhe	6:4
Athletico Madrid - Tenn-Borussia Berlin	4:2
FC Barcelona - Kickers Offenbach	3:2
SC Adersbach - 1890 München	3:2
FC Schweinfurt 05 - Vienna Wien	3:2
Kickers Stuttgart - Spartak Subotica	3:2
Spendorfer SV - HSV	3:2
FC Bayern München - Spartak Subotica	3:2
Kreiswahl Simmelingen - Eintr. 05 Trier	1:0
SV Wiesbaden - Fola Esch	2:3
Jeunesse Esch - 1890 München	2:3
Hertha BSC - Hamburger SV	2:3
Borussia Dortmund - Preußen Münster	2:3
Alem. Aachen - Juliana Spekkholserheide	2:3
Kreiswahl Simmelingen - Eintr. 05 Trier	1:0
SV Waldhof - Spora Luxemburg	3:2
VfR Aachen - Fola Esch	4:1
Stahl Thale - Wormatia Worms	3:2
Turbine Halle - Wormatia Worms	3:2
Stadtmanufaktur Kairo - Eintr. Frankfurt	2:3
Grashoppers Cup:	
Schalke 04 - Dynamo Zagreb	2:0
1. Liga England:	
1. Feiertag:	
Blackpool - Manchester United	0:0
Bolton Wanderers - Arsenal	4:0
Burnley - Liverpool	4:2
Newcastle United - Cardiff City	3:0
Tottenham Hotspurs - Middlebrough	7:1
2. Feiertag:	
Aston Villa - Charlton Athletic	1:1
Derby County - Portsmouth	3:0
Liverpool - Burnley	1:1
Manchester United - Blackpool	2:1
Preston Northend - Manchester City	6:2
Sheff Wednesd. - Westbromwich Albion	4:3
Stoke City - Chelsea	3:2
Wolverhampton - Sunderland	1:1

Luxemburgische Fußballgäste gut bedient

Spora Luxemburg, eine der führenden Mannschaften ihrer Liga, kam mit einer 4:2-Niederlage am 1. Weihnachtstages beim KSC Mühlweg/Phönix nicht glimpflich davon. In der ersten Hälfte besaßen die Karlsruher begeisternd und mit dem Halbfeld im Griff. In der zweiten Hälfte wurde das Spiel durch ein hartes Punktspiel leider nicht so schön. Dabei war man offensichtlich darauf bedacht, Verletzungen zu vermeiden. Die Karlsruher führten die Partie mit 4:1. Mit halber Pause gab es bezaubernd schöne Kombinationen, was nicht selten den Beifall der Zuschauer hervorrief. Nach dem Wechsel wurden Beck und Rastetter durch Kunkelmann und Trenkel ausgetauscht.

Diese Auswechslung war insofern interessant, als die Aktionen jenseitig Fließ genommen war und die nun nur noch die Karlsruher in der Abwehr Schwächen, die den Sturm der Karlsruher Sportclubs bedeutet. Es zeigte sich aber gleichzeitig, daß den meisten der Karlsruher Spieler noch niemand ersetzen kann, und daß bei seinem Einsatz das Spiel eben ganz anders läuft. Selbst die Seitenläufer können durch ihn so weitaus besser Wirkung, da er im Mittelfeld Aktionen erledigt, die einfach zu Tore führen müßten.

Dagegen lag die Leistung der Mannschaft nach der Pause stark ab, als der Sturm jeglichen Zusammenhang verloren hatte und sich nicht wieder fand. Dadurch zeigte sich auch in der Abwehr Schwächen, die den Sturm der Karlsruher Sportclubs bedeutend erleichterten. Leider gab es in diesem Freundschaftsspiel einen Mitleid, den der unversöhnlich verhassten kampfenden Röh verstand. Er führte gegen den Rechtsverteidiger Romo Privatigkeit, der in der 87. Minute mit dem Fuß vor den Kopf schlug, was die Partie endete, als dieser im Fallen nach dem Karlsruher Verteidiger schlug.

Luxemburg, mit mehreren Internationalen angetan, war eine harte und schnelle Elf, die in Bezug auf Technik und Kombinationsgabe ihrem Gegner weit überlegen war. Sie blieb der durch Kampfkraft aus, und vielleicht würde sie in dem Bestreben, ein adreteres Resultat herauszubekommen, manchmal etwas zu hart. Sehr gut sah sich die gesamte Deckung aus der Affäre und der Sturm hatte in Mittelfeldspieler Weidert einen hervorragenden Mann. Dieser Späße machte Max Fischer große Sorgen und erzielte darüberhinaus zwei Treffer.

Nach fünf Minuten führte der Karlsruher Sportclub 1:0, als Kunkel mit einer Vorlage Becke seinen Bewacher umging, die Seitenlinie in Richtung Tor einwärts spielte, den Ball zu ihm rückte, der im Direktstoß schließlich das 1:0 herstellte. Alle in der 17. Minute Rudi Fischer zu weit vor der Torlinie stand, köpfte der Mittelfeldspieler Weidert eine Flanke des Linksaußen Süßer über ihn hinweg zum Ausgleich ein. Ein Stürmerbruder brachte in der 24. Minute erneut die Führung. Wie auf dem Schachbrett spielte sich der Karlsruher Sturm durch die Deckung über Strittmeyer, Rastetter, Han kam der Ball zu Kunkel, dessen Bombenschuß der Torhüter nicht erreichen konnte. Aus einer weiteren herrlichen Kombination resultierte in der 31. Minute ein Eckstoß. Von Bau getroffen kam der Ball über Beck zu Strittmeyer, der herrlichen Rückstoß das 3:1 herstellte. Eine Sommerlast-Stellung nahm Beck in der 43. Minute auf und stellte im Alleingang das 4:1 her.

Im zweiten Abschnitt hatten die Luxemburger in der 58. Minute ein Eckstoß. Von Bau getroffen den Röh verwirklichte. Der Halbfeldspieler, den Röh scharf und platziert in die äußerste Tor-

Die spanische Elf mit neuem Innensturm

Auch Torhüter Ramalets nicht mehr dabei - Drei Spieler aus Madrid - André Picard stellt vor

Nach einem leichten Trainingspiel am ersten Feiertag hat Pedro Escarín aus der spanischen Elf in Madrid verabschiedet. Er wird für das Fußball-Länderspiel gegen Deutschland am Sonntag folgende spanische Nationalität nominiert: Kizaguirre (Real Sociedad), Navarro (Real Madrid), Segura (FC Barcelona), Ramon (FC Sevilla), Biocca (FC Barcelona), Pochada (FC Valencia), Basora (FC Barcelona), Josillo (Real Madrid), Cesar (FC Barcelona), Maloway (Real Madrid), Gaitan (Athletico Bilbao), Alj Krastspielerspieler: Torwart Ramalets (FC Barcelona), Verteidiger Campal (FC Sevilla), Läufer Parra (Espanol Barcelona) und Stürmer Pasquelito (FC Valencia).

Gegenüber der spanischen 0:1-Niederlage gegen Argentinien wurden Torwart Ramalets, dem man das entscheidende Tor zur Last legt, und der Innensturm nicht mehr berücksichtigt. Die Abstellung des Innensturmes hat einige Überraschung hervorgerufen. In spanischen Fachkreisen wird vielfach die Meinung vertreten, daß die beiden Rechtsstürmer ihre Abstellung zum Teil der Tatsache verdanken, daß die Besetzung mit Deutschland in Madrid stattfindet.

Nach der Abstellung gab der spanische Mitarbeiter der 'SID', André Picard, über die von Pedro Escarín ausgewählten Spieler in einem Stockbrief folgende interessante Einzelheiten:

Kizaguirre (Real Sociedad San Sebastian): 32 Jahre, 17 Länderspiele. Kizaguirre ist vor allem im Spiel auf der Torlinie sehr sicher. Er gilt als einer der besten für den Mittelstürmer. In seinem Spiel wirkt Kizaguirre wie viele spanische Torhüter schussfertig und elegant.

Navarro (Real Madrid): 29 Jahre, ein Länderspiel. Ein sehr schneller Spieler. Navarro ist jedoch von einem klugen Linksaußen zu umspielen, da er zu impulsiv ist.

Segura (FC Barcelona): 29 Jahre, drei Länderspiele, ein Verteidiger von großer Schicklichkeit, der als sehr zuverlässig gilt und nur selten Formschwankungen hat.

Ramon (FC Sevilla): 22 Jahre, ein Länderspiel. Ramon wurde von dem deutschstämmigen Josef Brand, einem ehemaligen Spieler des FC Sevilla bei Atletico Tetuen, entdeckt. Er gilt als einer der größten spanischen Talente mit ausgezeichneter Technik und großem Ehrgeiz. Ein weiterer Vorzug: Ramon ist sehr schnell.

Biocca (FC Barcelona): 20 Jahre, fünf Länderspiele. Er gehört nicht zu den großen Technikern, ist jedoch ein Stopper von Format und seiner Sicherheit. Er ist ein Spieler, der die Abwehr in einem Team in Form bringt.

Josillo (FC Valencia): 27 Jahre, 14 Länderspiele. Der Valencia-Läufer ist ein Zerstörer von hoher Klasse. Er gilt als Spaniens bester Läufer. Mittelstürmer ist er im Abseits etwas ungenau.

Basora (FC Barcelona): 28 Jahre, 13 Länderspiele. Der vierjährige Rechtsaußen hat ein Schwächenfeld in schwierigen Situationen, wagt er sich oft nicht an den Ball. Sehr gefährlich als Torhüter ist er jedoch geblieben.

Josillo (Real Madrid): 24 J., erste Länderspielerfahrung gegen Deutschland. Josillo spielt meist Rechtsaußen, wurde von Escarín jedoch als Halbspieler aufgestellt. Er gilt als einer der schlauesten Stürmer Spaniens.

Cesar (FC Barcelona): 23 Jahre, also der Senior der spanischen Elf, neun Länderspiele. Sehr gefährlicher Mittelfeldspieler. Besonders gefährlich sind seine Kopföße. Kein spanischer Stürmer kann so hart und platziert den Ball mit dem Kopf spielen.

Maloway (Real Madrid): 26 Jahre, erste Länderspielerfahrung gegen Deutschland. Maloway ist äußerst schnell, gefährlich im Schuß und intelligent im Spiel. Bei großer Fehler aber bleibt, daß er ein Spiel nicht durchsteht. Man vermutet, daß er von Escarín während des Spiels ausgetauscht wird.

Gaitan (Athletico Bilbao): 30 Jahre, 23 Länderspiele. Gaitan spielt augenblicklich wieder in großer Form. Er gilt als Fußballgenie und Kopf der spanischen Nationalmannschaft. Seine Täuschungsmanöver und seine spielerischen Einfälle reizen die Zuschauer immer wieder zu Beifall hin.

Eintracht Frankfurt kam am zweiten Weihnachtstages in der ägyptischen Hauptstadt in einem schweren Spiel gegen eine Karrieremannschaft vor 20.000 Zuschauern nur zu einem 2:2-Unentschieden. Beim Seitenwechsel führte die Eintracht mit 1:1 Tor.

Der amerikanische Leichtathletikverband gab bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlmeier, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenwettkämpfen in den Vereinigten Staaten starten werden. Uhlmeier und Lammers sollen am 25. Januar in Amerika eintreffen und am 28. Januar bei den Milrose-Games, am 31. Januar bei den Boston-Games, am 2. Februar bei den Hallenmeisterschaften des New Yorker Leichtathletikverbandes und am 14. Februar bei den amerikanischen Hallenleichtathletikmeisterschaften, Herbert Schade soll am 4. Februar in Amerika ankommen, an dem Wettbewerb um die amerikanischen Hallenmeisterschaften über drei Meilen, einen Universitäts-Straßenlauf und dem New Yorker Kolombus-Lauf teilnehmen an den beiden folgenden Samstagen teilnehmen.

Ein Stadtwahl von Lötzing trennte sich mit einem 2:2 von der Elf des Belgier Klubs 'Roter Stern'.

Mit der Vertiefung des Schwergewichtes im Kilo bis zu zehn Monaten Gefängnis durch das Schöffengericht. Menningens fand eine halbe Kilo-Kleinigkeit im Winterport ihr Ende. Klein hatte sich in verschiedenen Städten als der bekannte deutsche Skispringer Sepp Weiler, dem er sehr ähnlich sieht, ausgegeben und betrübliche Schulden hinterlassen.

Die alte Vereinfachung des SV Borussia Fulda, die nach dem Krieg aus einem von Amerikanern besetzten Fuldaer Hotel vertrieben, ist vor einiger Zeit von einem in Amerika lebenden früheren Deutschen in einen Trübsinn überführt worden. So soll dem Fuldaer Verein wieder zugestimmt werden.

Der deutsche Meister Ludwig Hörmann werden in den französischen Rennen 'La Perle' starten. Beide sind für die großen italienischen Meeres-Rennen Mailand-Turin und Mailand-San Remo in Aussicht genommen.

Prinzessin Nelly von Fürstberg hat für die Winterferien der Schwergewichtler einen Wandersport für den Mädchenklub gestiftet. Durch die Stiftung des Wanderpreises soll der Langlauf der Mädchen gefördert werden.

Die Spruchkammer der süddeutschen Vertrags-spielerklubs hat den Läufer Walter Becker vom SV Darmstadt 96 vom 22. Dezember bis zum 21. Februar 1953 gesperrt. Becker hatte im Heimspiel gegen den VfL Neckarau hinter dem Rücken des Schiedsrichters einen Neckarau-Spieler ins Gesicht geschlagen.

Der Norwegische Skiverband gab offiziell bekannt, daß der Olympiasieger im Spezialrennen, Arvid, Arvid Bergmann, nicht nach Deutschland reisen wird. Bergmann sollte einen Lehrgang der deutschen Spezialrenner leiten und außerdem Anfang Januar an verschiedenen Sprunglauf-Wettbewerben in Deutschland teilnehmen. Bergmanns Landsmann Halvor Nævdal, der zusammen mit Tori Brusche vierer beim Spezial-Sprunglauf in Oslo wurde, wird an seine Stelle treten.

Der neue Boxweltmeister im Halbweltgewicht, Archie Moore, hat durch seinen Manager offiziell mitteilen lassen, er sei bereit, seinen Titel jederzeit gegen den Engländer Randolph Turpin zu verteidigen, falls dieser einwilligt. Der geschäftsführende Direktor des Internationalen Boxclubs (IBC) hat daraufhin Lew Burston, den europäischen Vertreter des IBC, aufgefordert, in Verbindung mit Turpin Verhandlungen zu führen.

Der britische Empiremeister Johnny Williams blüht vor dem deutschen europäischen Meistertor Heine Neuhaus (Deutschland) und dem belgischen Europameister Carl Sys den dritten Platz in der Schwergewichte-Weltregatta ein, die von dem amerikanischen Boxkampf 'King', dessen Chieftrainer Nat Fischer ist, im ersten Weihnachtsspiel veranfaßt wurde. Den ersten bis sechsten Platz besaßen amerikanische Boxer, angeführt von dem Exweltmeister Jersey Joe Walcott und Exard Charles. Der Titel eines Boxers der Jahre wurde dem Schwergewichtsweltmeister Rocky Marciano zurückkannt.

Die Schwergewichte-Weltregatta: Weltmeister Rocky Marciano (USA), J. Jersey Joe Walcott (USA), 2. Erard Charles (USA), 3. Rex Layne (USA), 4. Roland La Starra (USA), 5. Jimmy Bivona (USA), 6. Clarence Henry (USA), 7. Coley Walker (USA), 8. Johnny Williams (England), 9. Heine Neuhaus (Deutschland), 10. Karl Sys (Belgien).

In die Zahnstaben-Ranglisten der übrigen Gewichtsklassen sind keine deutschen Boxer aufgenommen worden.

Nürnberg Ko-Sieger über Serres. Der junge Hamburger Schwergewichtler Günth. Nürnberg (90,5 kg) besiegte den Luxemburger Jörg Serres (85 kg) im Hauptkampf der Ham-

burgischen Berufsboxveranstaltung in der fünften Runde durch K.O.

Der größte Teil der Spieler trat schon am Abend des ersten Feiertages in Köln ein. Früh am folgenden Morgen war die DFB-Expedition komplett und pünktlich beisammen. Vor der Abfahrt zum Flughafen Wahn gab es noch ein interessantes Rundfunk-Interview, an dem neben Dr. Theo Bauer und Sepp Herberger auch die Spieler Fritz Walter und Toni Turek beteiligt waren. Eine Überraschung erlebte die deutsche Mannschaft auf dem Flugplatz, wo sich eine tausendköpfige Menschenmenge eingefunden hatte, um sie vor dem Aufbruch nach Spanien zu verabschieden. Die Stimmung der kleinen Expedition erreichte ihren Höhepunkt, als ein unbekannter Fußballfreund einen Käfig mit einem Meeradwindschub Übergab und damit das Glück für Spanien wünschte, das die deutsche Nationalmannschaft notwendig haben wird, um in Madrid gut abzuschneiden.

Länderspiel-Übertragung im Original

Wie aus dem bereits vorliegenden Rundfunk-Sportprogramm für das Wochenende 27./28. Dez. ersichtlich ist, wird der deutsche Rundfunk die zweite Halbzeit des Fußball-Länderspiels Spanien - Deutschland in Madrid nicht vom Sendesaal, sondern in einer Original-Übertragung zur Verfügung bringen. Da das Länderspiel nach deutscher Zeit um 15.30 Uhr beginnt, läuft die Übertragung über alle deutschen Sender ab 16.30 Uhr bis zum Schluß des Spiels. Die deutschen Hörer dürfen die Tatsache einer Original-Übertragung sicherlich begrüßen, nachdem Nationalität eines so großartigen Leistung unserer Nationalität brachte und die Spannung in den Kreisen der Fußball-sportler auf den Ausgang des ersten Nachkriegs-Länderspiels mit Spanien dadurch noch gesteigert wurde. Sprecher ist Kurt Brumme von NWDR Köln.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

handlungen mit Turpin Manager einzuweisen. Turpin ehemaliger Mittelgewichtmeister, hat seinerseits in der letzten Woche angekündigt, daß er an den 'Sugar' Ray Robinson überkommenen Titel kämpfen möchte.

Ein ungewöhnliche Hegerische Leistung vollbrachte der Fluglehrer Friedhelm Hirth, als er über Hangelar bei Bonn mit einem Segelflugzeug 100 Stunden in der Luft blieb. Der Flieger 'Fritsche' dabei nach 20 Minuten 100 Meter Höhe in einer Gegenwind, die sonst nur Kurz-Segelflüge bis zu 10 Minuten zugelassen hatte.

Für einen baldigen Aufbau der 'Deutschlandhalle' in Berlin sprach sich vor der Sportpresse der Berliner Finanzsenator Dr. Friedrich Haas aus. Die Herrichtung der Halle würde etwa sechs bis sieben Millionen DM kosten. Die Errichtung der Halle als eine der schnellsten Bauarbeiten sei besonders wichtig, obwohl die beiden vergangenen Jahre mit Unterschüssen abschließen.

Zu Gefängnis verurteilte das Landgericht München-Gladbach zwei Fußballspieler, die in einem Meisterschaftsspiel zwei Spieler des gegnerischen Vereins mißhandelt hatten. Außerdem erkannte das Gericht auch noch auf je 100 DM Geldstrafe für die Freizeitspieler, die dem Verurteilten Bewährungsstrafe auferlegt.

Das Weihnachtsspringen auf der Karwendelbahn in Mittenwald gewann bei starker bayerischer und Tiroler Konkurrenz der Partenkirchner Sepp Hohenleitner mit zwei Sprüngen von je 82 m und Note 22,3. Zweiter wurde Franz Demg (Partenkirchen) mit 69 m und Note 21,4 vor dem Osterreichler Kersch, der jeweils 64 m erreichte, aber beim zweiten Durchgang stürzte.

Auf der Kapföhne in Oberstaufen siegte beim Gebhard-Kirchmann-Gedächtnis-Springen der Oberstauffer Toni Brutscher mit Sprüngen von 82 m und 86 m und der Note 23,8 über den vom Schweden Arne Nilsson (21,7 - 82 m, 81 m). Der Olympiasieger siegte für den Saisonbeginn eine ganz vorzügliche Form.

Beim Weihnachtsspringen auf der kleinen Olympiabahn in Garmisch-Partenkirchen belegte von 42 Springern Sepp Hohenleitner (SC Partenkirchen) mit Sprüngen von 86 m und 90 m und der Note 21,7 den ersten Platz. Die weiteren Plazierungen: 2. Toni Brutscher (SC) 86 m und 88 m, 21,4 Punkte; 3. Franz Demg (SC) 96 und 98 m, 23,3 Punkte; 4. Hans Karg 84 m und 88 m, 20,7 Punkte; 5. Karl Wilhelm (Ehrwald, Österreich), 84 und 85 Meter, 20 Punkte.

Olympiasieger Rolf Arnesen wurde durch die norwegischen Sportjournalisten mit 238 Punkten zu Norwegen bester Sportler im Jahre 1952 gewählt. Hinter dem Eisschnelllaufmeister folgen der Skilanglauf-Olympiasieger Halgeir Brenden mit 230 Punkten, und Torlauf-Olympiasieger Stein Erikson mit 210 Punkten.

Den Wanderpreis des Skiclub Bühlertal beim Wettkampf auf der Hahnenkamm-Skibahn gewann die 20 Tore nicht allzu schwer ausgetreten, jedoch zum Teil verletzten Felle, der Skiclub Baden-Baden mit der Mannschaft Ewald Roscher, Emil Ritzinger und Karlheinz Trapp. Sie benötigten eine Gesamtzeit von 2:20,3 Min. Die Chance, bis zum Ende des Wettkampfes den 2. Platz zu belegen, vergab für die Karlsruher Skiclub 'Rheinbrüder' Florian Heckerath, der im zweiten und entscheidenden Durchgang ein so schnell und disqualifiziert werden mußte, nachdem die Mannschaft durch das sehr gute Abschneiden von Heini Streile, der als einziger Teilnehmer in Klasse II lief, und den Sieger der Allersklasse II, Ernst Morlock, ausreichte im Rennen gelegen hatte. Heini Streile hatte den ersten Durchgang als bester in 44,8 Sekunden absolviert und fuhr im zweiten Durchgang auf Silberplatz gehend, 46,7 Sekunden. Beide Durchgänge erledigte Heini Streile blitzartig.

Der Favorit des Tages, Ewald Roscher vom Skiclub Baden-Baden, hatte mit 67,4 Sekunden im ersten Durchgang etwas enttäuscht. Im zweiten Durchgang, den er nach Streile fuhr, setzte er alles auf eine Karte und fuhr in einem fabelhaften Stil mit 41,4 Sekunden Tagesbestzeit. Damit verlor der kleine ausstehende Springer, der Mitglied der deutschen Kernmannschaft ist, als Abfahrtsfahrer aber nur in Klasse III startet, den Karlsruher auf den zweiten Platz. Durch das Fehlen der Läufer des Skiclub Karlsruhe kam es nicht zu dem erwarteten Zusammentreffen der Nord- und Südwestwälder mit dem Norweger Arnesen. Den erwarteten 30 Teilnehmern vermehrte man ferner die Skiclub Feldberg als Vertreter des Winterpokals.

Belgiens Nationalelf schlug Frankreich

Eine unerwartete 0:1-Niederlage mußte Frankreich am ersten Weihnachtstages im Pariser Fußball-Länderspiel gegen Belgien hinnehmen. Bei fast 40.000 Zuschauern schied das Team Straßmann vor über 40.000 Zuschauern zum zehnjährigen Treffer ein. Alle Versuche der Franzosen, den Ausgleich zu erzielen, scheiterten an ihrem ungenauen Schuß und unplatzierten Torchüssen. In der 87. Minute hatte dann Frankreich eine große Chance, wenigstens den Ausgleich zu erzielen, als Schiedsrichter Evans (England) einen Elfmeter gegen Belgien verhängte. Der Schuß von Robert Jonquet ging jedoch weit vorbei. In den letzten Spielphasen bewirkte sich besonders Belgiens Torhüter Armand Seghers, der gefährliche Schüsse der französischen Stürmer hielt.

Hamborn bleibt im Pokal

Tore: 0:1 Sedlowick (7. Min.), 1:1 Bolter (11. Min.), 1:2 Sedlowick (28. Min.), 1:3 Pionkewick (49. Min.), 2:3 Pionkewick Bolter (61. Min.), 3:3 Beck (84. Min.), 3:4 Handelfmeter Sedlowick (87. Min.). Die 3000 Besucher am Millerturm waren überrascht, in dem westdeutschen Zweiteiligen Hamborn war der Stopper Dongmann, neben dem sich Mittelstürmer Sedlowick und der rechte Läufer Froberg, der Beck glatt auswechselte, besonders hervortat.

Die Duisburger hatten keinen schwachen Punkt, aber um so unerschütterlicher waren die Leistungen auf Seiten der Hamburger. Hempel und Stoppel-Dror fersen sollen die rechte Einstellung zu ihren schiefen Gegnern. Dem Angriff mangelte es durchweg an der nötigen Übermacht. Ganz besondere Pech entwickelte der Linksaußen Kühl bei vier Gelegenheiten. Erstmalig, daß eine so frühen mit den sechs Minuten vor Schluß ersichen Ausgleich nicht erfolgreich zu halten wußte.

Südwest-Spitze unverändert

Drei weitere Restspiele der ersten Serie haben am zweiten Weihnachtstages die Südwest-Spitze unverändert gelassen. TuS Neustadt rückte mit einem 3:2 (2:0) bei Phönix Ludwigshafen zum Heroldmeister 1. FC Kaiserslautern auf, der nur durch das bessere Torverhältnis den 2. Platz einnimmt. Dritter im Bunde der aussichtsreichen Kandidaten ist der Vorjahressieger 1. FC Saarbrücken, der relativ zwei Punkte zurückliegt. Der Rest angeführt von Wormatia Worms, hat bei neun und mehr Punkten Abstand keine Chance mehr. Obwohl der am Sonntag das Feld verweissene Leck ersetzt werden mußte, kam der FK Pirmasens gegen den VfR Kaiserslautern vor 3000 Zuschauern zu einem überraschend sicheren 3:2 (1:1). Mit dem 2:0 (2:0) über Tura Ludwigshafen drang der dabei noch ungeschlagene Neuling FC Spyrer auf den sechsten Tabellenplatz vor.

Noch führen die 'Wölfe'

Die beiden Weihnachtsspiele haben das Bild an der Spitze der ersten englischen Fußball-Division kaum verändert. Ein 1:1 gegen Sunderland reichte aus, um den Wolverhampton Wanderers ihre Tabellenführung zu erhalten. Arsenal blieb nach dem ersten Halbzeit mit dem 2:1-Sieg in Bolton auf den zweiten Platz vor, mußte dann aber West Bromwich Albion wieder vorherrschen, als den 'Drosseln' bei Sheffold Wednesday ein 3:1-Sieg gelang. Beide Mannschaften liegen nach den vier Spielen schon günstiger als die führenden Wolverhampton Wanderers. Von den Mannschaften, die an beiden Tagen spielten, hatten Meister Manchester United und Burnley mit je drei Punkten die beste Ausbeute.

Hobe Niederlagen der Düsseldorf EG

Die beiden ersten diesjährigen Punktspiele, die die Düsseldorf EG in Bayern erzielte, waren die beiden Weihnachtsspiele mit 0:1 (0:0, 2:0, 2:0) beim SC Niedersee und 1:2 (0:1, 0:1) beim EV Füssen. Die erwarteten klaren Niederlagen. Im ersten Spiel waren die Düsseldorf jedoch nicht unerbittlich vom Pech verfolgt. Blankenstein mußte mit einer 47igen Entscheidung am rechten Hüftgelenk absitzen werden, während der linke Hüftgelenk durch den linken Bein des Mannschaften, die an beiden Tagen spielten, hatten Meister Manchester United und Burnley mit je drei Punkten die beste Ausbeute.

Jacqueline Auriel, die beste Höglerin Frankreichs und Schwiegertochter des Staatspräsidenten Auriel, hat bei Marseille den von ihr aufgestellten Frauenklub für den 100-Kilometerlauf erfolgreich unterjocht. Mit einem 'Mittelschritt' erzielte sie ein schnelles französisches Tempo. Von der Strecke beim zweiten Versuch mit einem Durchschnitt von 865 km/h, ihr alter Rekord, der von ihr im Mai 1951 mit einem britischen Vampire-Künniger aufgestellt worden war, betrug 818,111 km/h.

Heini Streile hinter Ewald Roscher

Skiclub Baden-Baden gewinnt Weihnachtstori auf Hundseck

Ergebnisse, Frauen: 1. Astrid Ritzinger, Skiclub B-Baden, Hundseck, 19,9 Sek.; 2. Brigitte Herzer, Skiclub B-Baden, 19,9 Sek.; 3. Astrid Ritzinger, Skiclub B-Baden, 24,0 Sek.; 4. Astrid Ritzinger, Skiclub B-Baden, 24,0 Sek.; 5. Astrid Ritzinger, Skiclub B-Baden, 24,0 Sek.; 6. Astrid Ritzinger, Skiclub B-Baden, 24,0 Sek.; 7. Astrid Ritzinger, Skiclub B-Baden, 24,0 Sek.; 8. Astrid Ritzinger, Skiclub B-Baden, 24,0 Sek.; 9. Astrid Ritzinger, Skiclub B-Baden, 24,0 Sek.; 10. Astrid Ritzinger, Skiclub B-Baden, 24,0 Sek.

Wettkampftermine des Ski-Verbandes

Anlässlich einer vor wenigen Tagen stattgefundenen Kreisversammlung beim Ski-Verband Baden-Württemberg sind die Wettkampftermine für den kommenden Winter wie folgt bekanntgegeben:

26. 12. Weihnachtstori auf Hundseck; 11. 1. Winterwettkampftori auf Hundseck; 18. 1. Kreiselwettkampftori, nordische Kombination, Hundseck; 22. 1. Nord- und Mittelgebirgsrennen, nordische Kombination, Hundseck; 28. 1. Kreiselwettkampftori, nordische Kombination, Odenwald; 28. 1. 1. Schwabwald-Meisterschaften, nord. Kombination, Fortwangen; 6.-8. 2. Schwarzwaldmeisterschaften, nordische Kombination, Bärenbrunn; 14. 2. Spezial-Torlauf, Nordalpine Meisterschaften, Hundseck; 13. 2. Hahnenkamm, Abfahrtslauf, Hundseck. Die Teilnahmeberechtigt sind für die nordbadischen Läufer als Auszeichnung zum Kombinations-Torlauf, der am Nachmittag am Nordbadische Meisterschaft gestartet wird. 22. 2. Jugend-Skating Kreis Karlsruhe, Hundseck; Hahnenkamm, Abfahrtslauf, Badener Hütte; 13. 2. 40 km-Staffellauf, Ski Club Karlsruhe, Odenwald.

Darüberhinaus findet in der Zeit vom 7. 1. bis 1. 1953 auf der Mannheimer Hütte beim Buchstein ein Kurs für Lehrwarte-Anwärter statt, verbunden mit einer Neubeprobung der schon länger als drei Jahre beständigen Lehrwarte.

L. Nordbadische Amateurliga:

SV Schwetzingen auf dem dritten Platz

In der 1. nordbadischen Amateurliga fanden drei... In der 1. nordbadischen Amateurliga fanden drei...

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals. Lists teams like FC Daxlanden, Germania Friedriehsfeld, etc.

SV Birkenfeld 3:1

Der SV Birkenfeld konnte die gute Leistung... Der SV Birkenfeld konnte die gute Leistung...

Freundschaftsspiele der unteren Klassen

In Gegensatz zu den früheren Jahren war das... In Gegensatz zu den früheren Jahren war das...

Neueste - Estlingen 4:2

In der letzten halben Stunde entschieden, nachdem... In der letzten halben Stunde entschieden, nachdem...

Hochzeiten - Weingarten 2:1

Die Gäste der FC Weingarten eine überraschende... Die Gäste der FC Weingarten eine überraschende...

Söllingen - Tiefenbrunn 2:1

Die Gäste der FC Tiefenbrunn eine überraschende... Die Gäste der FC Tiefenbrunn eine überraschende...

Spf. Forstheim - Ottersau 4:4

Die Forstheimer Spitzenspieler hatten keine große... Die Forstheimer Spitzenspieler hatten keine große...

FC Hardack - FC Bruchsal 2:2

Die FC Hardack wieder sich in Hardack 45 Minuten... Die FC Hardack wieder sich in Hardack 45 Minuten...

Australien bleibt Davis-Pokal-Favorit

Nach übereinstimmender Ansicht der meisten... Nach übereinstimmender Ansicht der meisten...

Handball-Lokalkampf Rietheim - KSC

Die wichtigsten Spiele der badischen Handball... Die wichtigsten Spiele der badischen Handball...

Die spädgültige Aufstellung für das am Montag

beginnende Turnier wird erst mit der Verlosung... beginnende Turnier wird erst mit der Verlosung...

Spanien - ein ganz anderer Gegner

Wer alle deutschen Länderspiele nach dem... Wer alle deutschen Länderspiele nach dem...

Von Ludwigshafen nach Madrid

Die jugoslawen in der ersten Stunde. Aber... Die jugoslawen in der ersten Stunde. Aber...

Häufige für Weltmeisterschaft

Nur sieben Tage trennen Ludwigshafen und... Nur sieben Tage trennen Ludwigshafen und...

Escartin sehr zurückhaltend

Spanien wird Deutschland vor eine ganz andere... Spanien wird Deutschland vor eine ganz andere...

Ein Fußballjahr aus dem Einsatz des Herzens

Am Ende eines Jahres pflegt man Bilanz zu... Am Ende eines Jahres pflegt man Bilanz zu...

Kleinere Programm bei den Amateuren

In der nordbadischen Fußballamateurliga finden... In der nordbadischen Fußballamateurliga finden...

Um die "Badische" im Mannschaftsringen

Über das Wochenende stehen bei den Ringern... Über das Wochenende stehen bei den Ringern...

Badisches Staatstheater

Spielplan vom 28. Dezember bis 1. Januar

Sonntag, 28. 12., 14.30 Uhr, 3. Vorstellung für... Sonntag, 28. 12., 14.30 Uhr, 3. Vorstellung für...

Schauspielhaus

Sonntag, 28. 12., 15 Uhr, Die Gänsehirtin am... Sonntag, 28. 12., 15 Uhr, Die Gänsehirtin am...

Rundfunkprogramm

Samstag, 27. Dezember

Mittwoch, 28. 12., 15 Uhr, Die Gänsehirtin am... Mittwoch, 28. 12., 15 Uhr, Die Gänsehirtin am...

Sonntag, 28. Dezember

Sonntag, 28. 12., 14.30 Uhr, 4. Vorstellung für... Sonntag, 28. 12., 14.30 Uhr, 4. Vorstellung für...

Wie wird das Wetter?

Veränderlich und wieder etwas kühler... Veränderlich und wieder etwas kühler...

Schneemeldungen vom 26. 12. früh

Allgäu-Hütten 10 cm verharzt, Herzogenhau... Allgäu-Hütten 10 cm verharzt, Herzogenhau...

Rheinwasserstände

24. Dezember: Konstanz 345 (-1), Breisach 296... 24. Dezember: Konstanz 345 (-1), Breisach 296...

Flot macht Ihr Haar schmiegsam bis in die Spitzen. Advertisement for hair care product.

Böser Husten, hartnäckiger Natarach. Advertisement for cough medicine.

TRI-MINT. Advertisement for a mint product.

Togal. Advertisement for a rheumatism and pain relief product.

Diplona. Advertisement for a hair care product.

MOBEL SITZLER. Advertisement for furniture.

Die O. Hüller. Advertisement for a jewelry and watch shop.

Prostata-Leiden. Advertisement for a prostate treatment.

